



Für die Geländer- und Turmkaschur wurden rund 140 m³ Lärche-Rundhölzer mit über 5000 Schrauben montiert.

„Das hochkant-Team stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Als verlässlicher Partner wurden alle Gewerke termingerecht fertiggestellt.“

Ursula Stecker, Geschäftsführerin LaGa

Baumwipfelpfad Bad Iburg eröffnet

Nach nur 14-monatiger Planungs- und Bauzeit konnte rechtzeitig zur Eröffnung der Landesgartenschau Bad Iburg der Baumwipfelpfad für die Gäste freigegeben werden. Als Besucherhighlight zur Landesgartenschau konzipiert, soll das Brückenbauwerk das touristische Angebot der Stadt und der Tourismusregion Teutoburger Wald langfristig attraktivieren.

Barrierefreier Zugang

Da der Baumwipfelpfad den Lückenschluss für ein Rundwegekonzept bildet, verfügt er über zwei Zugangstürme. Der Hauptzugang erfolgt über den größeren der beiden Türme, der mit seinen 32 Metern Höhe und seiner ausgefallenen Architektur einen imposanten Anblick bietet. Von seiner Aussichtsplattform aus bietet sich den Besuchern ein herrliches Panorama auf die Stadt und die Region. Der Aufstieg dorthin erfolgt über 158 Treppenstufen, die sich rund um den Turm herum nach oben winden. Für Menschen mit Gehbehinderung oder Besucher mit Kinderwagen steht im Innern des Turms ein Aufzug zur Verfügung. Der Zugang zum Baumwipfelpfad erfolgt über die unterste Turmplattform in 17 Metern Höhe.

Passgenaue Planung

Mit einer Gesamtlänge von 439 Metern und einer Höhe von bis zu 28 Metern schlängeln sich die Brücken des Wipfelpfads „passgenau“ zwischen den Bäumen

eines alten Mischwaldes hindurch. „Die besondere Herausforderung beim Bau eines Baumwipfelpfades ist, die Streckenführung so zu legen, dass sie möglichst nah an den Bäumen vorbeiführt, ohne diese zu beschädigen“, so Projektleiter Werner Wechsel. Er und sein Team waren als Generalplaner von der ersten Idee, über die Planung bis zur Baubegleitung für den Baumwipfelpfad verantwortlich. „Aber auch die Brückenverkleidung, die Umweltbildungsstationen und die Spielhäuschen wurden von uns komplett konzipiert, konstruiert und vor Ort installiert“, erläutert Wechsel. Als Generalunternehmen hat die Firma Biedenkapp (Wangen) in nur sieben Monaten das Großprojekt realisiert.

Ganzheitliches Naturerlebnis

Ausgestattet ist der Baumwipfelpfad mit abwechslungsreich gestalteten Umweltbildungsstationen, die sich in zehn verschiedenen Themenbereichen u. a. mit dem Ökosystem Wald und der Geologie des Teutoburger Walds beschäftigen. Als Ergänzung zum Angebot der Landesgartenschau wurden zusätzlich Spiel-Pilzhäuschen im Waldkurpark errichtet.



Zahlreiche interaktive Elemente machen aus einem Waldspaziergang in luftiger Höhe ein ganzheitliches Natur- und Wissenserlebnis für die ganze Familie.



Die phantasievoll gestalteten Pilzhäuschen halten durch ihre Stahl-Unterkonstruktion auch einem größeren Spielansturm stand.

- Art: Baumwipfelpfad
- Eingangsturm: 32 Meter
- Pfadlänge: 439 Meter
- Stützen: 14 Stück
- www.laga2018-badiburg.de

Erlebnisstationen ergänzen Baumwipfelpfad

Zur Ausstattung des ersten Schweizer Baumwipfelpfads Neckertal (Mogelsberg, Schweiz) gehören zahlreiche Umweltbildungsstationen, die den Besuchern den Wald, seine Bewohner oder die Geologie der Schweizer Voralpen näher bringen. Die insgesamt 35 Erlebnisstationen befinden sich sowohl auf als auch unter dem neu eröffneten Baumwipfelpfad, im sogenannten „Steinwäldli“.

Für eine nachhaltige Wissensvermittlung verfügen fast alle Stationen über interaktive Elemente, die zum Teil für dieses



Infostele Steinadler: Durch Ziehen des Würfel-Griffs bekommen die Besucher sehr eindrücklich vermittelt, welches Beutegewicht ein Steinadler tragen kann.

Projekt völlig neu entwickelt wurden. Sie wecken die Neugier der Besucher und regen zum Mitmachen an. So gibt es an fast jeder Station etwas Spannendes zu entdecken, klappen, drehen, schieben, riechen oder hören. Für fremdsprachige Besucher steht an jeder Station eine inhaltliche Zusammenfassung in französischer, italienischer und englischer Sprache bereit.

Authentische Themen

„Bei der Auswahl und der Darstellung der Themen haben wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit unserem Kunden gelegt. Nur durch die authentische Umsetzung der Themen vor Ort können wir ein individuell passendes Produkt erstellen“, erläutert Manuela Müller-Gaßner. Sie hat sich um die gesamte Konzeption und die grafische Gestaltung der Infostationen gekümmert. Ein großes Augenmerk wurde auf die Auswahl dauerhafter Materialien und deren sorgfältige Verarbeitung gelegt. „Besonders bei Projekten mit einer hohen Besucherfrequenz müssen die Stationen stapazierfähig konstruiert sein“, erläutert Alexander Sirch, der für die technische Planung der Stationen und die Projektkoordination verantwortlich war.



Art: Naturerlebnis-Stationen
Stationen: 35
www.baumwipfelpfad.ch



Geschichte wird lebendig

Direkt an einer ehemaligen Römerstraße gelegen, soll das thematisierte Spielgerät in Form eines römischen Wachturms die Geschichte der Gemeinde Maierhöfen (Westallgäu) sichtbar werden lassen. Der aus Robinienstämmen und Lärchenholz konstruierte Turm ist mit unterschiedlich schwierig gestalteten Auf- und Abhängen ausgestattet und bietet so Kindern verschiedenen Alters spannenden Spielspaß. Eine zusätzliche Spielebene bildet die Plattform in zwei Metern Höhe. „Wir haben bei der Konzeption des Bauwerks nicht nur auf eine kreative Umsetzung des Themas geachtet. Wichtig war auch, dass der Spielturn Wind und Wetter standhält“, so Werkstattleiter Jürgen Milz. Er und sein Team waren für die Konzeption, den Bau und die Installation vor Ort verantwortlich. Wie bei allen hochkant-Spielanlagen kommt auch hier die Spielplatznorm DIN EN 1176 zum Tragen.

Fly-Line Rittisberg mit hohem Spaß-Faktor

Neu eröffnet hat die Fly-Line-Anlage am Rittisberg (Steiermark), die sich auf einer Länge von ca. 440 Metern durch den Wald schlängelt. Die Startrampe befindet sich in 1241 Metern Höhe ü. NN und ist für die Besucher in etwa 10 Minuten über einen neu angelegten Wanderweg zu Fuß zu erreichen. Oben angekommen, werden die Teilnehmer von einem Trainer mit einem Spezialgurt ausgestattet, welcher direkt an den fliehkraftgebremsten Schlitten befestigt wird. Sobald die Ampelanlage grünes Licht gibt, können sich die Teilnehmer auf die „Flugreise“ begeben.

Spannende Streckenführung

Mit einer Flughöhe von bis zu 12 Metern über dem Waldboden sorgen zahlreiche Kreisel, Wellen, Schlaufen und Jumps für jede Menge Spaß und Abwechslung beim Flug zwischen den Bäumen hindurch – Bergblick auf den imposanten Dachstein inklusive. „Die lebhafteste Streckengestaltung ist das Ergebnis des dichten Baumbestands. Durch die hohe Flexibilität, die das Fly-Line-System uns bietet, konnten



Die abwechslungsreich gestaltete Flugstrecke lässt bei den Besuchern garantiert keine Längeweile aufkommen.

wir individuell auf die Gegebenheiten reagieren“, erklärt Projektleiter Stefan Knödler. Selbst der am Standort bereits vorhandene Hochseilgarten wurde in die Flugstrecke miteinbezogen. Für einen reibungslosen Betriebsablauf sorgt ein elektrisches Aufzugssystem, welches die Schlitten nach dem Aushängen der Teil-

nehmer wieder zurück zur Startposition befördert.



Art: Fly-Line
Bau: 2017
Länge: ca. 440 m
www.rittisberg.at

Niedrigseilgarten ergänzt MobiPark Laupheim



Der Niedrigseilgartenbereich ergänzt das Angebot des „MobiPark“ Laupheim perfekt. Hier können die Teilnehmer in bodennaher Übungshöhe ihre Kletterkünste erproben.

Seit April dieses Jahres ergänzt ein Team- und Niedrigseilgartenbereich den „MobiPark“ in Laupheim. Für erlebnispädagogische Veranstaltungen wie z. B. Teamtrainings stehen nun u. a. eine Teamwand, eine 2-D-Wippe oder ein Zick-Zack-Beam zur Verfügung.

In dem separat eingezäunten Bereich können die Besucher aber nicht nur Gruppentrainings absolvieren. Ganz nach dem Vorbild der 16 Meter hohen Kletteranlage nebenan, steht den Besuchern hier ein Niedrigseilgarten-Parcours mit insgesamt 16 Kletteraufgaben zur Verfügung. „Trotz der bodennahen Übungshöhe von 60 Zentimetern werden die Teilnehmer auch in

diesem Bereich mittels Sicherungssystem gesichert. So können auch Kinder oder Erwachsene mit Höhenangst ein unbeschwertes Klettererlebnis erleben“, erklärt Projektleiter Stefan Gaßner.

Für zusätzliche Sicherheit im Team- und Niedrigseilgartenbereich sorgt die Einhaltung der Norm DIN EN 1176, die auch bei Spielplätzen zur Anwendung kommt.

	Art:	Niedrigseilgarten + Tamelemente + Zaun
	Aufgaben:	16 + 4
www.mobipark-laupheim.de		

hochkantig

Neuer Mitarbeiter

Seit Mitte September 2017 verstärkt Alexander Sirch unser Unternehmen. Der gelernte Zimmerer absolvierte nach seiner Ausbildung ein Studium zum Dipl.-Ing. für Holztechnik und ergänzt somit ideal unser Planungs- und Konstruktionsteam. Auch seine Erfahrungen als Staatl. geprüfter Bergführer bringt er in unsere Projekte mit ein.



Neue Projekte in Planung

Wir dürfen auch weiterhin spannende Projekte für unsere Kunden realisieren: So beschäftigen wir uns u. a. gerade mit einer Fly-Line-Anlage im Erzgebirge, mit dem Ausbau des Abenteuerparks Holzminden und der Erweiterung eines Baumhaushotels im Allgäu. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

AuenReich – Naturerlebnisse im Burgpark

Die Umweltbildungsstationen des Erlebnisgeländes „AuenReich“ befinden sich im Park der Burg Lenzen (Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg). Sie vermitteln den Besuchern abwechslungsreich das Ökosystem Elbaue. Holzkonstruktionen wie eine Schwimmplattform oder ein Feuchtwiesensteg erschließen für den Besucher sonst kaum zugängliche Überschwemmungsbereiche.



Eine Herausforderung stellte die Montage vor Ort dar, da Dauer-Regen das Auen-Gelände regelrecht unter Wasser setzte.

Hierfür wurden, zu einem Naturprojekt passend, vor allem massive Eichen-Rundhölzer und naturbelassenes Lärchenholz eingesetzt. „Besonders die Elemente, die fast ganzjährig mit Wasser in Berührung kommen, stellen besondere Anforderungen an die Materialauswahl und die Konstruktion“, beschreibt Bautechniker Thomas Immler die komplexe Aufgabenstellung. „Für dieses interessante Projekt durften wir auf Grundlage eines vom Kunden erstellten Konzepts die Werkstattplanung, den Bau und die Installation der Stationen übernehmen“, erzählt Stefan Knödler, der für die Projektkoordination zuständig war.

	Art:	Naturerlebniselemente
	Stationen:	7 Stück
www.burg-lenzen.de/ burg-park/auenreich		



Alle Installationen sind aus haltbarem Lärchen- und Eichenholz gefertigt.



Der Baumkletterpfad bietet Naturgenuss und Spielspaß für jung und alt.